

Wer ist Robin Hood?

Robin Hood kennt jeder – wirklich? Nach der Premiere des Schaffhauser Sommertheaters ist man eine Version reicher. Eine Version mit viel Passion, Überraschungen und der Frage: War vielleicht doch alles anders?

Indrani Das Schmid

SCHAFFHAUSEN. Selbst der Wind pfliff wie bestellt sein kühles Herbstlied an der Premiere des Sommertheaters 2023 an diesem Mittwochabend vor ausverkaufter Tribüne. Es raschelt und zischt in diesem Geisterwald, der bis Ende der Sommerferien auf dem Schulplatz Zündelgut steht. Und Heimat ist von Gestalten, die barfuss durch diesen streifen. Sie alle eint eins. Die Armut, in die sie der Sheriff von Nottingham durch seine Habgier trieb. Und die sie, weil sie nicht zahlen können, vogelfrei macht. «Also zum Abschluss freigeben», wie eine dieser grauen Gestalten sagt und sich mit einer Geste die Kehle durchschneidet.

Vogelfrei? Sherwood Forrest? Sheriff von Nottingham? Das ist doch? Richtig. Robin Hood. Der mittelalterliche Held, der die Reichen bestahl, um es den Armen zu geben. Der Held einer der berühmtesten Sagen des Mittelalters – immer wieder umgeschrieben und neu interpretiert. Auch wenn Robin Hoods Existenz nie belegt werden konnte. Das Sommertheater führt die Mundartversion von Andri Beyerler auf und sorgt mit ihrer Inszenierung unter der Regie von Jürg Schneckenburger für Überraschungen und sehr viele heitere Momente.

Eine Begegnung mit Folgen

Wenn zum Beispiel Michelle (Alina Rothfelder), die schreckhafte liebenswürdige Freundin von Robine (Michelle Schlick), im Geisterwald von dieser hingebungsvoll geneckt wird. Weil Robine unbedingt Bogenschiessen üben möchte. Auch wenn sie als junge Frau nicht an diesem Wettbewerb des Sheriffs von Nottingham teilnehmen dürfte. Papperlapapp, und schwupps wird aus Robine – mit e am Ende – Robin und aus Michelle Mitch. Fertig. Was die beiden Freundinnen nicht ahnen, ist, dass ihre Übungen samt der Begegnung mit den Wachen (Michael Böhm und Daniel Kahmann) des Sheriffs ihr Leben für immer ändern sollten. Dass ihr Konterfei jeden Baum und jedes Zimmer schmückt – als «Vogelfreie» oder «Juchu-wir-sind-berühmt!», je nach Gusto – und dass der Pfeil nicht nur



Das habgierige Kaufmannspaar (Vicky Mäder, Beat De Ventura) ereilt Gerechtigkeit à la Robin Hood.

BILD JEANNETTE VOGEL

Wildschweine (Beat de Ventura) oder ehemalige Mönche (Thomas Messerli) trifft, sondern auch Herzen.

Wie das der jungen Adelligen Marian von Malaset (Pia Kugler), die mit ihrer charmanten Sturheit zwar ihre Gouvernante (Mirjam Dornfeld-Schlatter) in die Verzweiflung treibt, aber auch Robin hilft, Versuchungen zu widerstehen. Ihn erkennen lässt, was wirklich wichtig ist. Eine Sozialrebellin oder ein -rebell wird man nicht allein dadurch, dass man stiehlt und

weitergibt, sondern, dass man sein eigenes Ego wie seinen knurrenden Magen im Zaum hält und die erlegte Wildsau den beiden halb verhungerten Vogelfreien Glenn (Felix Pletscher) und Scarlett (Monika Müller) überlässt. Dass man die Qualitäten seiner Freunde wie Little John (Patricia Meyer) anerkennt und ihm die Führungsrolle überträgt, wenn die Zeit gekommen ist.

Die Zeit ist jedenfalls richtig für diese moderne Inszenierung voller kleiner liebe-

voller Details. Allein die Musik von Thomas Silvestri ist es wert zu kommen. Sie ist wie der grosse Bogen, der all diese kleinen und grossen Szenen zusammenhält, ohne sich in den Vordergrund zu stellen – auch dank des sorgsamem Spiels von Matthias Meier und Joscha Schraff.

Mag auch der Herbstwind Gast bei dieser Premiere gewesen sein, das Publikum dankte den Schauspielerinnen und Schauspielern für ihr Herzblut-Spiel mit viel Lachen und Standing Ovations.



VIDEO
Hüt im Gschpröch mit
Jürg Schneckenburger
und Michelle Schlick unter
www.shn.ch/click